



Möglichkeiten für Gespräche und Diskussionen

Wenn man die Kultur und die Denkweise im Fußball in Bezug auf LGBTIQ-Personen wirklich verändern möchte, ist es wichtig, über die Thematik zu sprechen. In vielen Ländern, wie bspw. Belgien, die Niederlande und das Vereinigte Königreich, organisieren die Fußballverbände Workshops und Diskussionsveranstaltungen für Fußballvereine. Bei diesen Veranstaltungen sprechen die Vereine u.a. über die Erfahrungen von LGBTIQ-Personen im Fußball oder darüber, welche Maßnahmen Vereine ergreifen können, um offener und inklusiver zu werden.

Wenn Sie/du einen Workshop oder eine Diskussionsveranstaltung für Ihren/deinen Verein sinnvoll finden/findest, finden sich nachfolgend einige nützliche Informationen.

1 Wie organisiere ich eine Diskussion über die Inklusion von LGBTIQ-Personen im Fußball?

An erster Stelle steht die Entscheidung, wer zu der Diskussion eingeladen werden soll und wann sie stattfinden soll, sodass möglichst viele Personen teilnehmen können. Eine sichere und offene Umgebung für die Diskussion zu schaffen, ist ebenfalls entscheidend, um die Teilnehmenden in dieser vertraulichen Situation bitten zu können, ihre Meinungen und Gedanken frei zu äußern.

Trainer*innen möchten möglicherweise eine Diskussion mit ihren Spieler*innen veranstalten, Manager*innen möchten möglicherweise eine Diskussion mit allen Mitarbeiter*innen des Vereins in einer größeren Gruppe organisieren.

Überprüfen Sie/Überprüfe, ob Ihr/dein Fußballverband Workshops zu dieser Thematik organisiert, möglicherweise könnte der Verband Sie/dich in diesem Fall mit der Organisation der Diskussion unterstützen. Gleiches gilt auch für lokale LGBTIQ-Organisationen.

TIP 1: Die Diskussion könnte Teil einer bereits geplanten Veranstaltung oder eines bereits geplanten Treffens sein.

TIP 2: Nutzen Sie/Nutze Teile des HoF-Dokumentarfilmes oder der HoF-App, um die Diskussion zu starten.

2 Wie moderiere ich eine solche Diskussion?

Als Diskussionsführer*in ist es sinnvoll, einige Fragen bereits im Voraus vorzubereiten, um den Diskussionsfluss aufrechtzuerhalten. Offene Fragen zu stellen, kann ebenfalls dazu beitragen, dass die Diskussion besser abläuft. Möglichweise helfen zudem einige Fallbeispiele (Situationen), anhand derer die Gruppe diskutieren kann, wie man in einer solchen Situation reagieren könnte.

*TIP 1: Als Moderator*in muss man die richtigen Antworten und Lösungen nicht vorgeben, man kann die Unterhaltung jedoch durch das Stellen relevanter Fragen lenken. Es ist wichtig, dass die Teilnehmenden des Workshops ihre Gedanken und Gefühle zu dem Thema äußern sowie die Meinungen anderer anhören können.*

*TIP 2: Manchmal fällt es einigen Personen schwer, ihre Meinungen offen zu äußern. Als Moderator*in können Sie/kannst du in einem solchen Fall Hilfsmittel wie bspw. farbige Karten verwenden; grün für „ich stimme zu“ und rot für „ich stimme nicht zu“.*



3 Mit welcher Art von Fragen kann ich den Fluss der Diskussion voranbringen?

a Fußball and Homosexualität

- Was fällt Ihnen/euch ein, wenn Sie/ihr "Fußball und Homosexualität" hören/hört?
- Was glauben Sie/glaubt ihr, wieso es keine offen homosexuellen Spieler im männlichen Profifußball gibt?
- Was glauben Sie/glaubt ihr, wieso einige Spieler*innen sich dafür entscheiden, ihre sexuelle Orientierung oder geschlechtlichen Identität im Fußball geheim zu halten?
- Fallen Ihnen/euch professionelle Spieler*innen ein, die sich nach dem Karriereende geoutet haben? Wenn ja, was glauben Sie/glaubt ihr, wieso sie damit bis zum Karriereende gewartet haben?
- Was glauben Sie/glaubst du, was Sie/du tun würdest/würdest, wenn ein Mannschaftsmitglied sich als LGBTIQ outen würde?
- Was glauben Sie/glaubst du, was Sie/du tun würdest/würdest, wenn ein*e Trainer*in sich als LGBTIQ outen würde?
- Wenn Sie/du jemanden im Verein diskriminierende Worte wie „Schwuchtel“, „Kampfliebe“ oder „Transe“ sagen hören würden/würdest, was würden Sie/würdest du tun?

b Fußball-Vorbilder

- Erzählen Sie/Erzähle die Geschichte einer tatsächlichen LGBTIQ-Person im Fußball (bspw. Spieler*in oder Trainer*in) und nutzen Sie/nutze diese, um die Diskussion im Workshop zu entfachen, indem Sie/du einige der o.g. Fragen damit verbinden/verbindest.

c Positive Maßnahmen

- Welche praktischen Maßnahmen kann ein Fußballverein Ihrer/deiner Meinung nach ergreifen, um in Bezug auf LGBTIQ-Personen inklusiver zu werden?
- Welche praktischen Maßnahmen kann ein Fußballverband Ihrer/deiner Meinung nach ergreifen, um in Bezug auf LGBTIQ-Personen inklusiver zu werden?
- Was glauben Sie/glaubt ihr, wer dafür

verantwortlich ist, dass sich LGBTIQ-Personen im Fußball willkommener fühlen?

- Gibt es Ihrer/deiner Meinung nach Schwierigkeiten, die auftreten könnten, wenn Maßnahmen für die Inklusion von LGBTIQ-Personen im Fußball ergriffen werden? Wenn ja, welche?

4 Wie bewältige ich möglicherweise auftretende Schwierigkeiten in Diskussionen?

Jeder Mensch hat eine eigene Meinung bzgl. LGBTIQ-Personen im Fußball und einige Menschen haben möglicherweise sehr negative Einstellungen. Aus diesem Grund können manche Diskussionen eine Herausforderung darstellen. Nichtsdestotrotz sind solche Diskussionen ein wichtiger Schritt auf dem Wege zu einer Einstellungsänderung. Seine Einstellung zu verändern kann viel Zeit brauchen, ein regelmäßiger Austausch zu der Thematik kann hierzu jedoch einen wesentlichen Beitrag leisten. Im Folgenden sind einige Aussagen aufgelistet, mit denen Sie/du konfrontiert werden könntest, und einige mögliche Reaktionen darauf.

a „Es gibt keine LGBTIQ-Personen in unserem Verein/unsere Organisation, also wieso sollten wir darüber sprechen?“

- Schätzungen zufolge sind ca. 10% der Bevölkerung LGBTIQ.
- Im organisierten Sport könnte dieser Anteil geringer sein, was könnte der Grund hierfür sein?
- Viele Personen entscheiden sich dafür, ihre sexuelle Orientierung oder geschlechtlichen Identität am Arbeitsplatz zu verheimlichen, was bspw. auch einen Fußballverein oder -verband einschließen könnte. Was glauben Sie/glaubt ihr, wieso diese Personen die Geheimhaltung für notwendig hält?

b „Fußball ist kein Sport für LGBTIQ-Personen.“

Auf Stereotypen basierte Bewertungen von LGBTIQ-Personen und Fußball aufgrund von sexueller Orientierung oder geschlechtlichen Identität fällt manchen Personen sehr leicht. Die „Out on the fields“-Studie über Homophobie im Sport (2015) fand heraus, dass 54% der männlichen und 35% der weiblichen homosexuellen Teilnehmenden sich im



Jugendsport nicht oder nur wenig akzeptiert fühlen. Gleichzeitig ist Fußball derselben Studie zufolge der Lieblingssport von homosexuellen Jungen und Männern, 81% der Befragten verheimlichen Ihre sexuelle Orientierung jedoch im Kontext des Sports. Diese Informationen sprechen nicht dafür, dass Fußball kein Sport für LGBTIQ-Personen ist.

c „Ich möchte nicht mit LGBTIQ-Personen duschen, - dabei würde ich mich unwohl fühlen.“

Wahrscheinlich würden sich LGBTIQ-Personen noch unwohler fühlen als Sie/du. Die Forschung zeigt, dass die Kabine ein Ort ist, an dem sich LGBTIQ-Personen aufgrund fehlender Privatsphäre häufig unwohl fühlen und das Risiko für homophobes Verhalten oder entsprechende Kommentare dort erhöht ist.

d „Wieso sollten wir als Fußballverein nun auch noch Maßnahmen zur Bekämpfung von Homophobie ergreifen? Wir haben auch so schon genug zu tun.“

Als Fußballverein ist es wichtig, dass alle Mitglieder sich willkommen und akzeptiert fühlen, unabhängig davon, ob sie Spieler*innen, Angestellte oder Fans sind. Um eine solche einladende Umgebung zu schaffen, braucht es eine klare Strategie, Regeln und Kommunikation bzgl. der Inklusion von LGBTIQ-Personen. Wir alle haben die Verantwortung dafür, sicherzustellen, dass Fußball frei von Diskriminierung ist.

e „Dieses Thema hat für uns keine Priorität.“

Das Thema LGBTIQ-Personen im Fußball ist extrem wichtig und wir tragen die Verantwortung dafür, sicherzustellen, dass unsere Spieler*innen, Angestellten und Fans sich sicher und willkommen fühlen. Die Forschung zeigt, dass es bei LGBTIQ-Personen wahrscheinlicher ist, dass sie mit ihrer sexuellen Orientierung und Geschlechtsidentität kämpfen, zudem haben sie ein erhöhtes Risiko für Suizidgedanken. Dies könnte einige von unseren eigenen Spieler*innen, Mitarbeiter*innen und Fans betreffen, und darum ist es wichtig, dass das Thema zu einer Priorität wird.

f „Wir haben bereits einige LGBTIQ-Personen in unserem Verein, die sich geoutet haben, also wieso sollten wir noch mehr tun?“

Obwohl es natürlich gut ist, dass einige Personen sich bereits sicher genug fühlen, um sich zu outen, heißt das nicht, dass alles in Ordnung ist. Es ist immer eine gute Idee, die Vereinspolitik und -kultur zu kritisch zu betrachten um zu schauen, ob es Verbesserungsmöglichkeiten gibt. Diejenigen, die sich bereits geoutet haben, können in diesen Prozess mit einbezogen werden, um die einzelnen Maßnahmen besser zu beurteilen.

g „Wenn wir an Anti-Homophobie-Kampagnen teilnehmen, verlieren wir Spieler*innen, Angestellte und Fans, denen das nicht gefällt.“

Sich gegen Homophobie auszusprechen ist wichtiger als einzelne Personen zu verlieren, die homophobe Einstellungen und Handlungen für akzeptabel halten. Homophobie ist im Fußball inakzeptabel.

h „Ich habe kein Problem mit LGBTIQ-Personen, solange sie sich normal verhalten.“

Es kann helfen, diese Aussage zu hinterfragen, indem darüber gesprochen wird, was „normales“ Verhalten ausmacht. Was verstehen die Teilnehmenden unter „normal“ und wieso denken sie, dass LGBTIQ-Personen sich nicht „normal“ verhalten würden.

i „Wörter wie „Schwuchtel“ sind doch nicht böse gemeint, sondern werden nur im Spaß benutzt.“

Die Forschung zeigt, dass ein großer Anteil der LGBTIQ-Personen solche abwertenden homophoben Äußerungen in ihrem sportlichen Umfeld schon einmal gehört hat (**Out on the Fields, 2015; s.o.**). Solche Wörter zu benutzen ist inakzeptabel, auch im Spaß

Nationale Fußballverbände, die Informationen zu dem Thema bereitstellen

Deutscher Fußballverband: <http://www.dfb.de/vielfaltantidiskriminierung/fussball-und-homosexualitaet/>

Belgischer Fußballverband: <http://www.belgianfootball.be/fr/le-football-c-l%E2%80%99homophobie-1-0>

Englischer Fußballverband: <http://www.thefa.com/football-rules-governance/equality/lgbt-football>

Niederländischer Fußballverband: <http://www.knvb.nl/themas/homoacceptatie>